

Ausgabe 2/2017

Verlosung zur Tour de France



Zum Auftakt der Tour de France in Düsseldorf können Sie zwei VIP-Tickets gewinnen! In der sogenannten Hospitality-Zone können die Gäste am Samstag, 1. Juli, in exklusivem Ambiente mit reichhaltigem und hochwertigem gastronomischen Angebot das Einzelzeitfahren verfolgen. Zudem gelten die VIP-Tickets als Fahrausweis für den ÖPNV und es gibt einen Parkausweis. Beantworten Sie einfach die Frage: Wieviele Kilometer führt die Strecke der Tour de France durch Neusser Stadtgebiet? Schicken Sie die Antwort bis zum Donnerstag, 29. Juni per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@stadt.neuss.de



Fotomontage

Mega-Wochenende zur Tour de France

Das Wochenende vom 30. Juni bis 2. Juli steht im Zeichen des bekanntesten Radrennens der Welt. Aber während die Fahrer in rasantem Tempo durch die Stadt fahren werden, haben es die Besucher besser: Sie feiern drei Tage lang ein Wochenende der Extraklasse!

Das Programm, das es in sich hat ist für die gesamte Familie und bietet für jeden Geschmack wahre Highlights. Legen wir los!

Der Freitag – vom Start weg erste Klasse

Ein Französischer Markt auf dem Freithof lädt Gäste ein zu Crêpes, Käse und Wein, zum Boulespielen bei auserlesenen Kaffees und vielem mehr. Der passende Rahmen, um sich auf das Wochenende rund um die Tour de France einzustimmen. Abgerundet wird der Tag mit gleich zwei Konzerten. Bei der Open-Air-Klassiknacht spielen Mitglieder der Deutschen Kammerakademie im pittoresken Ambiente des Rosengartens Werke von Bach bis Verdi. Zuschauer genießen hier die wundervolle Musik bei selbst mitgebrachten Köstlichkeiten, auf eigenen Picknickdecken oder Stühlen, ganz wie sie möchten. Nahezu zeitgleich sorgen in der Innenstadt, auf der Bühne am Münsterplatz, kölsche Mundart-Töne für Party-Stimmung: Ab 20.30 Uhr startet hier die Band „Rabau“ mit den Neussern in das Mega-Wochenende.

Der Samstag – ganz schön was los

Allzu lange sollte die Nacht aber nicht werden. Denn schon am Samstagvormittag geht es für die gesamte Familie weiter mit dem historischen Stadtfest „Zeitsprünge“. Ab 10 Uhr morgens gibt es Musik von Jazz bis Swing und Rock'n Roll auf der Bühne am Münsterplatz. Richtung Markt erwartet die Geschichte unserer Stadt große und kleine Besucher, von Steinzeit-Menschen bis zu römischen Gladiatoren, von Franken und Nordmännern bis zu Rittern und der Befreiung durch die Amerikaner. Anschaulich von Kostümdarstellern hautnah inszeniert in den Rathausarkaden. Die Fassade des Rathauses ist dabei passend zum Thema verhüllt und bietet zum Straßentheater „Der ritterliche Retter“ die passende Kulisse. Und auch auf dem Meererhof und dem Konvent lässt sich mit Hochradfahrerschule, einem historischen Kettenkarussell und anderen Jahrmarkts-Attraktionen in die Historie eintauchen. Abgerundet wird der Tag durch das Konzert der NDW-Band Extrabreit auf der Bühne am Münsterplatz.

Der Sonntag – die Stadt auf den Beinen

Vor, während und nach der Tour de France jagt in der Stadt ein Ereignis das nächste. Um 10.45 Uhr eröffnen Bürgermeister Reiner Breuer und Stadtwerke-Chef Stefan Lometz offiziell „Neuss on Tour“ auf der Bühne am Markt. Angrenzend dazu steht die große LED-Leinwand zur Live-Übertragung der gesamten 2. Etappe der Tour de France. Zum Tag der „Nahmobilität“ wird hier und auf dem Münsterplatz Vieles geboten: „Energy Bikes“, Ladestationen für E-Bikes und Pedelecs, Aktions- und Informationsstände, eine große Tombola und Leihräder werden ebenso angeboten wie der Service kleine Rad-Reparaturen durchzuführen. Es gibt einen bewachten Fahrradplatz, in dessen Nähe die Stempelstelle für den Niederrheinischen Radwandertag eingerichtet ist, der ebenfalls an diesem Tag mit einem gut gekennzeichneten, einfach zu radelnden Rundkurs um Neuss stattfindet. Ab 15.30 Uhr sind auf dem Münsterplatz die Swinging Fanfares zu hören, und auch anschließend erleben die Besucher ein gelungenes Rahmenprogramm mit Live-Musik.

Verkaufsoffener Sonntag

Übrigens laden die Innenstadthändler zum Bummeln und Einkaufen ein. Verkaufsoffen ist der Sonntag von 13 bis 18 Uhr. Eine weitere LED-Leinwand befindet sich auf dem Wendersplatz, wo für die Kids unter den Radfahrern ein großer Geschicklichkeits-Parcours aufgebaut ist. Auch auf der Kaiser-Friedrich-Straße, an deren Etappenverlauf unter anderem der Neusser Radfahrerverein seine Zelte aufgeschlagen hat, können Zuschauer die 2. Etappe der Tour de France live auf einer LED-Wand verfolgen. Auf dem Platz vor dem Romaneum präsentieren sich weitere Vereine, Akteure und die VHS zu den Themen Sport und Gesundheit. Dieser Bereich bekommt im

Anschluss an die Tour de France einen einzigartigen „Glanz“: Nachdem das Fahrerfeld das Stadtgebiet Richtung Westen passiert hat, bringen Athletinnen und Athleten der Special Olympics das Olympische Feuer für die „Zweiten Landesspiele Nordrhein-Westfalen für Menschen mit geistiger Behinderung“, die vom 10. bis zum 12. Juli in Neuss stattfinden, in die Stadt. Ihr Lauf, den sie gemeinsam mit sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern absolvieren, endet am Kehlturm, wo sie die Flamme an Bürgermeister Reiner Breuer übergeben.

Das Gesamt-Programm auf einer Doppelseite zum Herausnehmen im Innenteil!



Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Neuss wappnet sich für die Tour de France. Das größte Radrennen der Welt soll für Athleten wie Zuschauer ein großes Erlebnis werden. Das erfordert neben der Organisation des umfangreichen Rahmenprogramms (siehe Doppelseite Innenteil) aber vor allem auch: Sicherheit und Ordnung.

In der Stadtverwaltung wird intensiv gearbeitet. Was und wer wird wann und wo bei der Tour de France benötigt? Wie können die vielen Helfer, von den Volunteers bis zum Sicherheitspersonal, optimal koordiniert und eingesetzt werden? Wie viele Radsport-Fans kommen nach Neuss? Wann werden die 5.500 Meter Absperrgitter aufgestellt, wann die 63 Straßensperren errichtet? Welche Straßen werden abgesperrt? Das sind nur einige wenige Fragen, mit deren Beantwortung sich Uwe Talke, Leiter des Sportamts und vorher Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Neuss, beschäftigt. Beim „Projektkoordinator Tour de France 2017 in Neuss“ laufen alle Fäden zusammen.

Ein zweiter Job

Und das nicht nur unter der Woche. Eine Interview-Anfrage, gestellt per E-Mail am Freitagnachmittag, 15.21 Uhr, wird am gleichen Tag beantwortet: um 20.17 Uhr. Darin teilt Uwe Talke mit, dass er morgen, Samstag, leider erst gegen 14 Uhr im Büro sein wird. Dann könnte man sich treffen. Oder auch am Sonntag, da stünden seine Bürozeiten allerdings noch nicht exakt fest. Freitagabend noch im Dienst, Samstag und Sonntag ebenfalls – die Vorbereitung der „Tour de France“ ist eine Mammutaufgabe. „Die Projekt-Koordination ist quasi ein zweiter Job“, erklärt Uwe Talke. „Das Wichtigste ist, Ruhe bewahren und immer die Gesamtheit der Aufgabe im Blick zu behalten. Denn die hat es in sich. Wir haben in Neuss keine Vergleichsmöglichkeiten mit einem Projekt wie diesem. Was wir haben, sind Erfahrungen der Kollegen aus Utrecht (Anm.: die niederländische Stadt war Austragungsort

des Grand Départs 2015) und unsere eigenen von Veranstaltungen wie den Karnevalsanzügen, den neunzehn Kirmessen in der Stadt und natürlich vom Neusser Bürger-Schützenfest“, fasst Talke zusammen. „Aber alle Erfahrung beantwortet nicht die Frage, ob die Radsport-Fans nach Düsseldorf, Neuss, Meerbusch oder Mönchengladbach fahren? Das können wir nur mit qualifizierten Schätzungen ermitteln, um gut vorbereitet zu sein.“

Wer ist alles im Einsatz

Involviert in die Vorbereitungen sind zahlreiche Personen. „Wir werden eine Einsatzzentrale im Rathaus haben. Außerdem einen Vertreter aus Neuss in der Sicherheitszentrale in Düsseldorf, wo von jeder Stadt, durch die die Tour de France fährt, ein Mitarbeiter sitzen wird“, so Talke. Am Tag der Durchfahrt werden 100 bis 120 Feuerwehrleute, 70 Personen vom THW, über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürger- und Ordnungsamtes, des Amtes für Verkehrsangelegenheiten, vom Bauhof und aus anderen Bereichen der Stadtverwaltung sowie 130 Volunteers im Einsatz sein. Außerdem 15 Führungskräfte und zwölf Bereichsleiter für die einzelnen Streckenabschnitte. Feuerwehr und THW sichern die Tour der France zusätzlich mit ihrem Funk ab, falls das Mobilnetz ausfallen sollte. Keine Angaben macht Talke über die Stärke der Polizeikräfte, die im Einsatz sein werden, und Sicherheitsvorkehrungen im Einzelnen. „Natürlich wird es Vorbeugungen gegen strafrechtliche Übergriffe jeder Art geben. Welche genau das sind, werden wir aber aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlichen.“

Die Durchfahrt

Auf der Etappe Düsseldorf-Lütlich kommt die Tour de France am 2. Juli durch Neuss. Mit der Sperrung der Strecke und der anliegenden Parkplätze wird ab

acht Uhr morgens begonnen. Der Merchandising-Zug, bei dem Fanartikel im Schrittempo von den Fahrzeugen herunter verkauft werden, wird gegen elf Uhr eintreffen. Der Werbe-Tross der

Sponsoren folgt eine Stunde später, bevor die Spitze des Fahrerfelds um 13.46 Uhr auf Neusser Boden erwartet wird. Die Tour kommt. Mit Sicherheit.

Einschränkungen und freie Fahrt

Eine Großveranstaltung wie die Tour de France hat Auswirkungen auf die Verkehrsregelung. Diese sind am Sonntag des Grand Départ, 2. Juli, temporär und auf die Notwendigkeit beschränkt.

Anfahrbare und gesperrte Bereiche

Sperrungen im Umfeld der Etappen-Strecke werden ab 9 Uhr errichtet. Ab 10.30 Uhr sind alle gesperrten Bereiche nicht mehr befahrbar. Nach der Veranstaltung, ab circa 15.15 Uhr, werden die Sperrungen wieder aufgehoben.

Einzelne Veranstaltungsbereiche werden bereits vorher gesperrt: der Wendersplatz ab Samstag, 12 Uhr, und Teile der Kaiser-Friedrich-Straße ab Freitag, 14 Uhr.

Wer mit dem Pkw vom Norden in den Süden von Neuss fahren will, und umgekehrt, kann dies während der Sperrung nur über die Autobahn A 57.

Die Innenstadt ist von Norden bis zum dortigen Teil der Rennstrecke erreichbar. Und zwar über die Autobahn A 57, Ausfahrt „Holzbüttgen“, dann weiter über die Nordstadt bis zur Innenstadt. Die Ausfahrt „Büttgen“ ist für die Zeit der Tour-Durchfahrt gesperrt.

Gleiches gilt für die Wohnquartiere nördlich der Rheydter Straße sowie „Am Alten Weiher“. Auch das gesamte Hafengebiet kann während der Tour-Durchfahrt nicht angefahren werden.

Die Anfahrt des Rheinparks und der Hammerbrücke bleibt möglich. Die Ab-

fahrt gelingt erst wieder nach Aufhebung der Sperrungen.

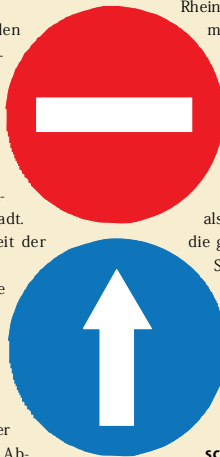
Parken Pkw und Fahrräder

Die ausgeschilderten Parkplätze P1 Kirmesplatz, P2 Möbel Höffner, P3 3M sind über die Stresemannallee/Hammfelddamm erreichbar. Die Innenstadt-Parkhäuser Niedertor, Rheintor, und Meererhof/Kaufhof sind nur von Norden über die Adolf-Flecken-Str. bzw. Rheintorstraße anfahrbar. Von Süden kommend erreicht man das Parkhaus Tranktor über den Hammfelddamm. Zusätzlich eingerichtete Fahrradparkplätze befinden sich bei Möbel Höffner, am Kirmesplatz und am Münsterplatz (bewacht).

Park- und Haltverbote

Sowohl in den Veranstaltungsbereichen als auch im Bereich der Rennstrecke sind die gekennzeichneten Haltverbotszonen aus Sicherheitsgründen freizuhalten. Zuwiderhandlungen bedingen leider ein umgehendes Abschleppen. Die Haltverbote für die Rennstrecke gelten am Sonntag ab 7 Uhr.

Wir bitten für die Einschränkungen um Verständnis. Freuen wir uns auf ein schönes Tour-de-France-Wochenende!



Der Lückenschluss des neuen Radwegs am Kehlturn ist fertig. In einer scharfen Links-Rechts-Kurve wird das Fahrerfeld der Tour de France von der Hammer Landstraße kommend in die Zollstraße Fahrt aufnehmen.

Die Zukunft des Sports hat begonnen

Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche, mehr Angebote für Erwachsene und ältere Menschen: Mit dem städtischen Sportentwicklungskonzept sind Maßnahmen auf den Weg gebracht worden, die den Neusser Sport auf vielfältige Weise in Zukunft prägen. Unter anderem die Förderung professioneller Strukturen, die bessere Möglichkeiten für Vereinssportler und vereinslose Aktive in der Stadt bieten.



Sport ist wichtig für die Nachhaltigkeit und Attraktivität einer Stadt. Diese Meinung teilt auch Dr. Matthias Welpmann, Beigeordneter für das Dezernat Umwelt, Sport und Brandschutz. „Der Sport sorgt für Fitness und verbessert die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger. Außerdem ist er integrativ und inklusiv. Er hat eine sehr hohe soziale Komponente. Die Rückmeldungen aus den Sportvereinen sind in puncto Integration durchweg positiv. Deshalb muss Sport natürlich für unsere Verwaltung ein Thema sein“, so der Dezernent. Begleitet von den Experten des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS) ist ein Sportentwicklungskonzept entstanden, welches mindestens in den nächsten zehn Jahren wirken soll.

Für Vereinssportler und vereinslose Aktive

Zu den Maßnahmen gehören Projekte wie „Jedes Kind muss schwimmen lernen“, das bereits mehrere hundert Grundschul Kinder mit Erfolg durchlaufen. „Für Kinder ist Sport eine existentielle Entwicklungssache. Bewegung erlernen ist für die Entwicklung eines Kindes extrem wichtig“, weiß Dr. Matthias Welpmann. Beim Sportentwicklungskonzept geht es aber nicht ausschließlich um den Schulsport, den die Stadt gewährleisten muss. „Schließlich treiben rund 34.000 Neusserinnen und Neusser in rund 120 Vereinen Sport. Ähnlich groß ist die Gruppe

der vereinslosen Sportler, die auf Joggingstrecken, in den Schwimmbädern, auf Grünflächen oder auf Anlagen wie dem Rennbahnpark aktiv sind.“

Bedarfsgerechte Investitionen

15 städtische Bezirkssportanlagen und über 60 städtische Turnhallen bietet die Stadt aktiven Neussern für die Ausübung ihrer Sportarten. Diese Situation gilt es fortan nach dem Sportentwicklungskonzept bedarfsgerecht zu optimieren. Eine übergreifende Modernisierung in allen Bereichen wäre aus Kostengründen nicht machbar. Es gilt das Credo: Lieber weniger Fläche und dafür mehr Qualität im Sinne der Aktiven und der Allgemeinheit. „Wenn zum Beispiel ein Achtjähriger aus Weckhoven Fußball spielen will, soll er das natürlich in der Nähe tun können. Er braucht dazu aber nicht unbedingt ein wettkampffähiges Großspielfeld, sondern vielleicht eher ein Kleinspielfeld. Investitionen in neue Großspielfelder sollen sich auf die Fußballzentren konzentrieren“, erklärt Welpmann. Macht Sinn. Vor allem, wenn man bedenkt, dass für einen Kunstrasenplatz, wie er in Kürze auf der Bezirkssportanlage in Gnadental und im Von-Waldhausen-Stadion in Norf entsteht, pro Stück 900.000 Euro eingeplant sind und bereits bei der Fertigstellung klar ist, dass der Kunstrasen nach circa zehn bis 15 Jahren für rund 250.000 Euro erneuert werden muss. „Da muss man entspre-

chend abwägen. Genau das tun wir mit den vier Fußballzentren. Neben Gnadental und Norf ist dies der Hubert-Schäfer-Sportpark in Weissenberg, ein vierter Standort wird noch diskutiert. Das ist es dann. Wir können nicht für die Fußballer in Neuss 80 Prozent der Gelder investieren und die restlichen Sportler gucken in die Röhre. Der Einsatz der Mittel muss deshalb bedarfs- und sportartgerecht passieren.“

Leichtathletik, Tennis, Hockey, American Sports

Das betrifft auch die Zentren der anderen Sportarten, die sich bei der Bedarfsprüfung der IKPS in Neuss ergeben haben. Das Leichtathletikzentrum Ludwig-Wolker-Anlagen bietet mit den baulichen Neuerungen aus 2015, der beleuchteten Kunststoffbahn, der überdachten Tribüne mit Sprinttrainingsbahn und Anderem bereits amtliche Wettkampf-Bedingungen. Aber auch Hobbysportler können hier trainieren, städtische Mitarbeiter betreuen wochentags den Betrieb. Geöffnet ist die Anlage Montag bis Freitag von 8 bis 22 Uhr. Das Zentrum für American Sports bildet die Bezirkssportanlage in Weckhoven, wo bereits ein Football- und ein Baseballfeld existieren. Die Sportarten Hockey und Tennis finden ihr Zentrum im Jahnstadion. „An diesen Standorten wird die Stadt verstärkt Entwicklungen ermöglichen. Voraussetzung ist dabei, dass die Vereine untereinander kooperieren. Heißt: Vereinsstrukturen sollen professionalisiert werden, die Auslastung der Anlagen muss gewährleistet sein und die Vereinsangebote sollen auch inhaltlich aufeinander abgestimmt werden“, erläutert Welpmann. „Was hilft die

beste Sportanlage, wenn sie nicht genutzt wird?“ Für die anderen Bezirkssportanlagen sieht der Sportentwicklungsplan eine bedarfsgerechte Anpassung vor.

Turnhallen in Neuss

Ähnlich verhält es sich bei den rund 60 Sporthallen auf Neusser Boden. „Die können wir nicht alle auf einmal und vollständig modernisieren und ausrüsten. Das geben die finanziellen Mittel nicht her. Wir beginnen deshalb mit der Bestandsaufnahme und bei der Taxierung der Kosten. Demnach werden wir handeln. Im Vergleich zu vielen anderen Städten haben wir übrigens noch relativ gute Hallen. So wenden wir beispielsweise schon heute rund 80.000 Euro pro Jahr für Sicherheitskontrollen, Reparaturen und Ersatzanschaffungen von Sportgeräten auf.“

Und die Stadt tut noch mehr für die Sportlichkeit in Neuss: Erstmals bietet in diesem Jahr das kostenlose Angebot „Sport im Park“ allen Bürgern die Möglichkeit, außerhalb von Turnhallen und Sportanlagen aktiv zu werden. (Weitere Infos siehe unten)

Sport im Park für Alle

Kostenlos, unverbindlich, unter kompetenter Anleitung. Jetzt gibt es kaum noch eine Entschuldigung, Sportmuffel zu bleiben. Das Programm „Sport im Park“ bietet abwechslungsreiche Aktivitäten.

Sport im Park* ist ein offenes Sport- und Bewegungsangebot für Jedermann; egal ob Untrainierte oder Sportliche, Jugendliche, Junggebliebene oder Senioren. In den Sommermonaten Juli bis September bietet die Stadt allen Neusserinnen und Neussern die Teilnahme an Sportarten wie zum Beispiel Yoga, Functional Training, Walking und Stand-up Paddling auf öffentlichen Grünanlagen, in Parks sowie auf Wasserflächen an.

Machen Sie mit

Die freizeit- und gesundheitsorientierten Sportangebote werden von erfahrenen Übungsleiterinnen und Übungsleitern aus verschiedenen Neusser Sportvereinen geleitet.

Eine Anmeldung oder Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Ziel des Gemeinschaftsprojektes der Stadt Neuss, des Stadtsporverbands und der Neusser Vereine ist es, die Freude an der Bewegung zu vermitteln und zum Sporttreiben zu motivieren. In diesem Jahr startet „Sport im Park“ als Pilotprojekt.

Ein Ausbau des Programms ist bei Annahme des Projektes durch die Bürgerinnen und Bürger vorgesehen.

Alle Infos sowie das Programm finden Sie unter www.neuss.de/sport-im-park sowie www.facebook.com/sportimparkneuss.



Sport
IM PARK >

Freitag, 30.6.

- 5** Französischer Markt (bis einschl. Sonntag) – Crêpes, Käse, Boule uvm. Ab 10 Uhr, Freithof.
- 6** Rabaue – Live! 20.30 Uhr, Münsterplatz.
- 11** Klassiknacht – Talente der Deutschen Kammerakademie. 21 Uhr, Rosengarten.

Samstag, 1.7.

- 10** Stadtfest Zeitsprünge – Aktionen an drei Orten. 10 - 18 Uhr, Innenstadt.
- 8** Bühne Markt: Musik von Rock'n'Roll bis Klassik und Jazz.
- 9** Rathaus: Historisch verhüllte Fassade, Straßentheater „Der ritterliche Retter, Dargestellte Zeitreise in den Arkaden.“
- 7** Konvent und Meererhof: Jahrmarkt mit historischem Kettenkarussell, Hochradfahrtschule uvm.
- 6** Extrabreit – Live! 20.30 Uhr, Bühne Münsterplatz.

Sonntag, 2.7.**2. Etappe Tour de France 2017 – Die Tour zu Gast in Neuss. Ca. 11 – 14 Uhr**

- 10** Verkaufsoffener Sonntag. 13 – 18 Uhr, Innenstadt.
- 8** Offizielle Eröffnung Aktionstag „Neuss on Tour“ – Energy Bikes, Verlosung Stadtwerke-Wertgutscheine, Ladesäule für E-Bikes, Aktionsstände, LED-Leinwand, uvm. Ab 11 Uhr, Bühne Markt.
- 3** Feuerlöschboot „Alfons Frings“ – Begrüßungsfontaine Tour de France, Hafenbecken 1.
- 1** Flugbild-Installation – Heuballen symbolisieren Umriss Frankreichs mit Neusser Stadtwappen. Rennbahnpark.
- 6** Aktionstag „Nahmobilität“ – Stempelstelle Rad-Rundkurs Neuss, Leihrad-Station, Rad-Service für kleine Reparaturen, bewachter Radparkplatz, Rahmenprogramm uvm. Ab 10 Uhr, Münsterplatz.
- 6** Swinging Fanfares – Live! 15.30 Uhr, Bühne Münsterplatz.
- 2** Großer Rad-Parcours für Kinder – 30 x 40 Meter. LED-Leinwand, Wendersplatz.
- 4** Sport und Gesundheit – Infostände von Vereinen u.a. Platz am Romaneum.
- 9** Briefmarkenausstellung „Tour de France“ – inkl. Verkauf von Briefumschlägen mit Sonderstempel zur Tour. Rathaus.
- 12** Zelte, Stände, LED-Leinwand – Neusser Radfahrverein. Kaiser-Friedrich-Straße.



Olympisches Feuer in Neuss – 60 Athletinnen und Athleten bringen die Flamme zum Kehlturn und übergeben sie Reiner Breuer. Ca. 14.30 – 15 Uhr, Hammer Landstraße bis Kehlturn.

LED LED-Leinwände mit Public Viewing: Markt, Wendersplatz, Kaiser-Friedrich-Straße. TV-Übertragung an 12 Uhr.



Anfahrt- und Parkplatzmöglichkeiten: Alle Parkhäuser im Innenstadtbereich anfahrbar. Linienbusse aus Norden bis Wendepunkt Hbf, aus Süden bis Wendepunkt Stadthalle. Parkplätze mit Gastronomie bei Möbel Höffner, TÜV-Platz, Rennbahnpark (kostenpflichtig mit Voranmeldung unter www.neuss-on-tour.de). Zusätzlich 3M, Hamtorwall, Stadthalle.

Weitere Infos rund um die Tour de France unter www.neuss-on-tour.de

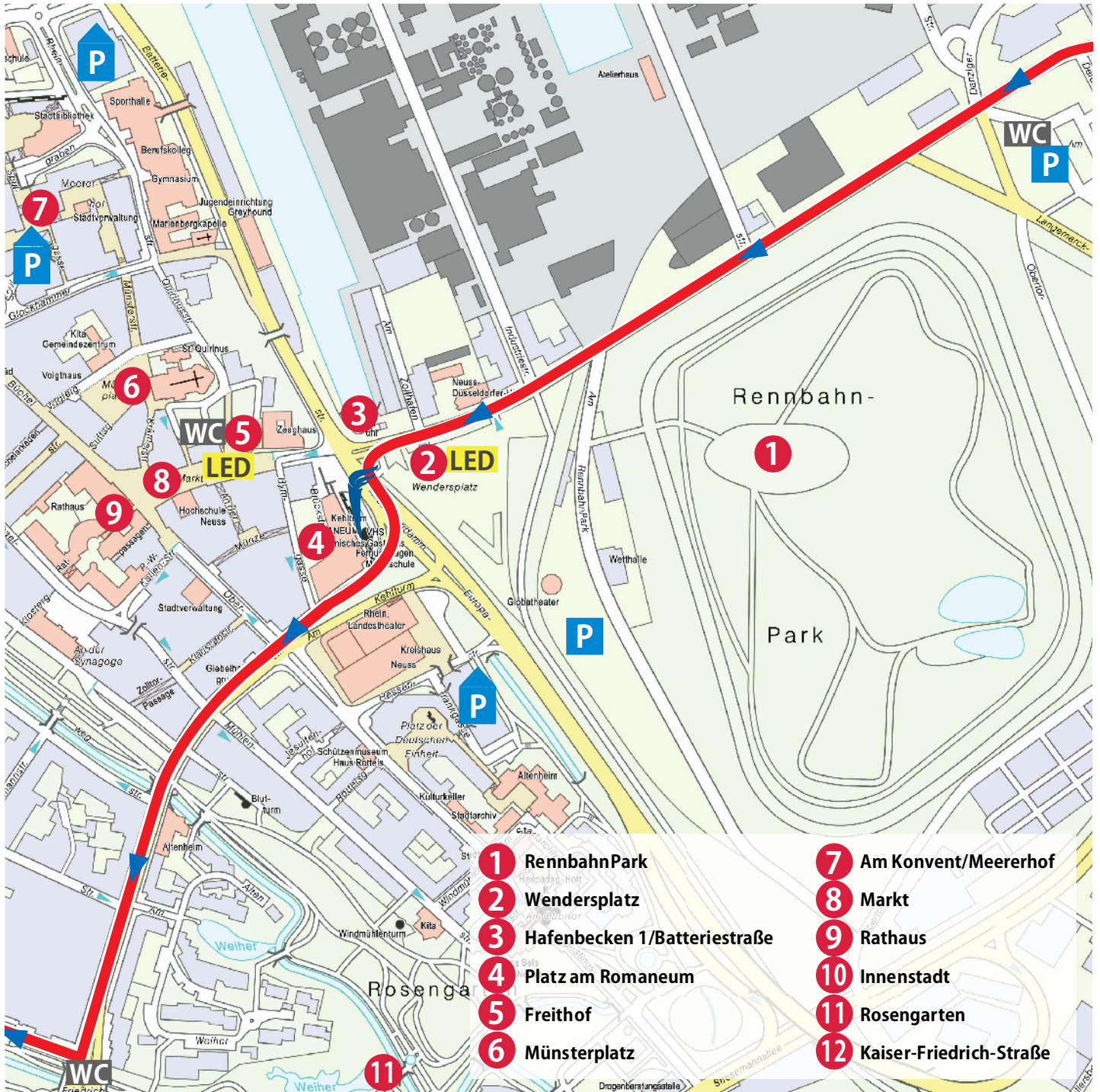
Neuss fei

Das gesamte Rahmenprogramm des



iert die Tour!

Mega-Wochenendes auf einen Blick



- 1 RennbahnPark
- 7 Am Konvent/Meererhof
- 2 Wendersplatz
- 8 Markt
- 3 Hafenbecken 1/Batteriestraße
- 9 Rathaus
- 4 Platz am Romaneum
- 10 Innenstadt
- 5 Freithof
- 11 Rosengarten
- 6 Münsterplatz
- 12 Kaiser-Friedrich-Straße



Trainingszentrum für Ruderer und Kanuten

Der Ruder- und Kanusport in Neuss hat eine lange und erfolgreiche Tradition. Diese wird nun an einer neuen Stätte fortgesetzt. Sowohl die Aktiven des Neusser Rudervereins (NRV) als auch die Kanuten der Holzheimer Sportgemeinschaft (HSG) bezogen ihr neues Trainingszentrum am Kopf der Hafencadee 1, nahe des Uferparks.



Ein Trainingszentrum, bestehend aus einem Bootshaus für die Rennrunderboote des NRV und ein weiteres für die Kanus der HSG. Zwischen beiden Gebäuden ergibt sich ein Innenhof, flankiert von einem Haus, das Küche und sanitäre Anlagen beherbergt. Ins Wasser des Hafenbeckens gelangt man über eine dreiteilige Steganlage. Möglich gemacht hat die Baumaßnahme auch die Bezuschussung der Baukosten in Höhe von insgesamt 365.700 Euro durch die Stadt Neuss.

Auf den Hafen angewiesen

Die gesamte Einrichtung wurde von vielen seit Langem herbeigesehnt. „Als Ruderer sind wir auf den Hafen angewiesen“, erklärt Christian Stoffels, NRV-Vorstandsmitglied, Ruderwart und Trainer in einer Person, „weil es in Neuss kein anderes ruhiges Gewässer gibt, das für unsere schmalen Rennboote geeignet ist. Dass wir nun endlich ein Trainingszentrum haben, ist für uns sehr wichtig. Der ehemalige Standort hier im Hafen wurde uns

immer nur für ein Jahr garantiert. Der Hafen hat eben wirtschaftliche Interessen, denen wir bei Bedarf hätten weichen müssen. Hier am Uferpark können wir nun bleiben.“ Und nicht nur für die Neusser Ruderer hat sich die Situation immens verbessert, wie Helmut Schmitz, Vorsitzender der HSG, weiß. „Das neue Trainingszentrum hat riesige Vorteile für uns. Wir können Eltern, deren Kinder Interesse am Kanusport haben, endlich eine schöne Anlage bieten und guten Gewissens sagen: Hier können ihre

Kinder trainieren. Der alte Standort war heruntergekommen, ein normaler Trainingsbetrieb wegen illegaler Müllentsorgung auf diesem Gelände kaum noch möglich. Die Zustände waren grausam. Jetzt können wir endlich wieder anständig fahren und auch trainieren: Athleten, Schüler und Kinder. Wir sind einfach nur glücklich.“

Im Herzen der Stadt

Zur Eröffnung im März taufte Andreas Schwarz, Vorstandsmitglied der Rheinland Versicherun-

gen, und Bürgermeister Reiner Breuer jeweils einen Rennvierer. „Das Trainingszentrum ist ein Juwel hier im Herzen des Hafens und der Stadt. Dass dieses tolle Projekt übrigens von anderen angestoßen wurde, ist mir nicht wichtig. Was zählt, ist die Fertigstellung. Deshalb gehört mein Dank allen, die an der Realisierung mitgewirkt haben“, richtete der Bürgermeister den Blick auf die zentrale Bedeutung des neuen Trainingszentrums.

Auf die Tour folgt Olympisches Feuer

Dem Fahrerfeld der Tour de France folgt am 2. Juli in Neuss die Flamme der Special Olympics. Als symbolische Ankündigung für die zweiten Landesspiele Nordrhein-Westfalen für Menschen mit geistiger Behinderung, die vom 10. bis 12. Juli in der Quirinusstadt ausgetragen werden, wird die Fackel von rund 60 teilnehmenden Athletinnen und Athleten über einen Abschnitt der Tour-Strecke getragen. Wer mitlaufen möchte, kann dies tun: über die E-Mail-Adresse „laufen@special-olympics.de“ erfährt man nähere Infos und kann sich anmelden.

Eintausend Athletinnen und Athleten, 350 Betreuerinnen und Betreuer, circa 400 freiwillige Helferinnen und Helfer werden mit rund 200 Familienangehörigen in Neuss zu Gast sein. Messen werden sich die Sportlerinnen und Sportler auf der Ludwig-Wolker-Anlage, in der Eisporthalle, auf den Tennisplätzen des TC Grün-Weiß-Neuss, im Stadtbad, auf dem Golfplatz Hummelbachau und dem Gelände des Nixhofs. Für die Indoor-Sportarten stehen die Turnhallen des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums und der Maximilian-Kolbe-Schule zur Verfügung. Und das in diesen zwölf Sportarten: Leichtathletik, Tischtennis, Roller Skating, Fußball, Tennis, Basketball, Badminton, Judo, Boccia, Schwimmen, Reiten und Golf. Die Athleten-Disko findet in der Wetthalle statt, die Abschiedsfeier auf dem Münsterplatz. Soviel zu den Fakten.

Friedhelm Funkel mit Begeisterung

Was aber vielmehr wiegt als diese Zahlen, ist die pure Begeisterung, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Special Olympics zu erwarten sein wird. Ein Phänomen, das auch Friedhelm Funkel, der neben den Athleten Katrin Scheffel (Tennis) und Timo Karmasch (Judo) das prominente Gesicht der Landesspiele in Neuss ist, erleben durfte. „Diese Begeisterung, an den Landesspielen teilnehmen zu können und sich auf die Wettbewerbe zu freuen, konnte ich in Katrins und Timos Augen sehen. Das ist etwas, was ich von den Athleten sehr gerne mitnehme“, berichtet Fortuna Düsseldorf's Cheftrainer vom Fotoshooting der Special Olympics-Kampagne. „Wenn man ehrlich ist, ist man im Umgang mit Menschen mit Behinderung ja meistens erst einmal gehemmt: Wie soll man sie ansprechen? Wie soll man sich

verhalten? Das war alles überhaupt nicht notwendig. Wir haben uns toll unterhalten und auch während des Fotoshootings super verstanden. Es war einfach schön.“ Ähnlich positive Erfahrungen machte Britta Steffen, Doppel-Olympiasiegerin im Schwimmen 1996. „Der Zusammenhalt und die Wertschätzung bei den Special Olympics, das sind Dinge, die ich mir für meine Zeit als Profisportlerin auch gewünscht hätte“, so die SO-Sportbotschafterin.

Hervorragende Unterstützung aus Neuss

Dass die Wahl des Austragungsortes auf Neuss fiel, erklärt der Pressesprecher der Landesspiele Sebastian Bergmann. „Zum einen haben wir mit den Tischtennis- und Tennisturnieren für Menschen mit Behinderungen, die seit vielen Jahren in Neuss stattfinden, sehr gute Erfahrungen gemacht. Unsere Anfrage wurde auch sofort

begeistert von Bürgermeister Reiner Breuer aufgenommen. Die Unterstützung für die Landesspiele der Special Olympics ist wirklich hervorragend. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sportamtes und die Inklusionsbeauftragte helfen uns, wo sie können.“ Dass das langjährige Vorstandsmitglied der TG Neuss, Thomas Gindra, gleichzeitig auch Vizepräsident Sport der Deutschen Special Olympics ist, war sicherlich ebenfalls hilfreich.

Mögen die Spiele beginnen

Die Special Olympics sind ein Paradebeispiel für Inklusion, wie Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sportbegeisterung feiern können. So sind alle Wettbewerbe, die Eröffnungsveranstaltung und die Abschiedsfeier kostenlos und für jedermann zugänglich. Zudem sind zu den sogenannten „wettbewerbsfreien“ Angeboten, die auf der Ludwig-Wolker-Anlage stattfinden, ebenfalls alle Interessierten eingeladen, mitzumachen.



Attraktiveres Einkaufen im Stadtgebiet

Zu einer guten Infrastruktur gehört eine ausgeprägte und durchdachte Nahversorgung, schon allein hinsichtlich des demografischen Wandels. In Neuss sind in den letzten Monaten an verschiedenen Orten Einkaufsmöglichkeiten und Einzelhandel entstanden.

Sich selbst im Alter versorgen zu können, ist der Wunsch vieler Menschen. Weite Wege in Kauf nehmen zu müssen, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen, ist da nicht hilfreich. Und auch für die Jüngeren ist eine intakte Nahversorgung ein attraktiver Grund, sich für ein Wohnen in der Umgebung zu entscheiden. Man braucht kein Auto, Umweltbelastungen durch Feinstaub werden ebenso reduziert, wie die Zeit, die man zum Einkauf benötigt. „Die Stadt wirkt darauf hin, dass an der richtigen Stelle Nahversorgung entsteht und weiterentwickelt wird. Für uns bedeutet das, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern eine Stadt der kurzen Wege bieten“, erläutert Christoph Hölters seinen Auftrag als Dezernatsleiter für Planung, Bauen und Verkehr. „Das heißt, dass man in einem fußläufigen Radius oder mit dem Rad alles erledigen können muss. Das fängt bei den Kindern mit Kindergärten und Grundschulen an und natürlich gehört da auch die Ansiedlung von Einzelhandel dazu. Wir wollen kein sogenanntes

„Wohnen auf der grünen Wiese“, die Innenentwicklung der Stadt und der Stadtteile ist wichtig. „Drinne“ zu wohnen, um dann mit dem Auto nach „draußen“ zum Einkauf zu fahren, macht keinen Sinn und ist auch nicht demografiefest.“

Ladenflächen und Ansprüche gewachsen

Die in den 1950er und '60er Jahren entstandene Anordnung von Wohnraum und Nahversorgung in den Städten ist heute nicht mehr zeitgemäß. Was jahrzehntelang funktionierte, wurde mit der Veränderung des Handels schwierig. Lebensmittel, Vollversorger und Discounter entstanden und boten immer vielfältigere und größere Sortimente. Ladenflächen wuchsen und demzufolge auch die Ansprüche der Verbraucher. Das konnte die kleinen, häufig in die Wohnbauung integrierten Ladenzeilen in den Stadtteilen nicht mehr leisten. Vielerorts kam es zu Leerständen, es entstanden Brachen. „Damit so etwas nicht passiert, beherzigen wir die kontinuierliche nachhaltige

Entwicklung der Nahversorgung im Sinne der Bevölkerungsmehrheit. Denn das ist ein Grundaspekt für die Attraktivität einer Stadt“, gibt Hölters zu bedenken. „Im Kern wie in den Stadtteilen. Das ist übrigens im Vergleich zu einer Stadt wie Düsseldorf ein Alleinstellungsmerkmal von Neuss. Versuchen Sie dort mal eine Wohnung auf der Kö oder in der Altstadt zu finden. Wohnen und einkaufen an gleicher Stelle ist so gut wie nicht möglich. In Neuss schon, siehe das vor Kurzem neu entstandene Wohn- und Geschäftshaus Kastellum neben dem Kaufhof auf der Niederstraße.“

Reuschenberg, Holzheim, Vogelsang, Norf und Furth

Entsprechend sind an der Bahnhofstraße in Holzheim, am Lessingplatz in Norf, auf der Hans-Böckler-Straße in Vogelsang, auf der Venloer Straße auf der Furth und auf dem Kirmesplatz in Reuschenberg SB-Märkte entstanden. An die Planungsphase und die Einbindung der Anwohnerinnen und Anwohner



des Letztgenannten erinnert sich Christoph Hölters noch gut. „Wir haben alle Interessierten zur Vorstellung des Projekts ins Schützenzelt auf dem Festplatz eingeladen und es herrschte eine allgemein einvernehmliche Stimmung. Es gab Anregungen, die wir aufgenommen haben. Aber im Grunde ging es um die Beantwortung von drei Fragen: Erstens, ob es Lebensmittelhandel geben soll. Zweitens, ob es einen Vollsortimenter oder Discounter geben soll. Drittens, ob es diesen

an der geplanten Stelle auf dem Festplatz geben soll. Alle drei Fragen wurden mit „Ja“ beantwortet. Diese Einbindung der Bürgerinnen und Bürger war super.“ Während in der Folge in Reuschenberg das heutige Geschäftshaus entstand, sind bei dem Nahversorgungsstandort auf der Further Venloer Straße neben einem SB-Markt auch kleinere Ladeneinheiten gewollt. Eine attraktive Mischbebauung, die durch moderne Büro- und Praxisräume ergänzt wird.

Hereinspaziert in den Botanischen Garten

Besucherinnen und Besucher, die das Kleinod im Dreikönigenviertel von der Bergheimer Straße aus betreten, tun dies über den neu gestalteten Eingangsbereich. Nach einem halben Jahr Bauzeit und der Fertigstellung ist es hier großzügiger und freundlicher geworden. Ein Platz, der den Botanischen Garten und auch den Straßenzug aufwertet.

Schon ist es geworden auf der Bergheimer Straße. Der ehemalige Eingang in den Botanischen Garten, an dem man früher eher vorbeifuhr, ohne ihn wahrzunehmen, macht nun neugierig auf die vielfältige Pflanzenwelt und die Tiere an dem erholsamen, historischen Ort mitten in Neuss. „Die gestalterische Umsetzung ist eine Symbiose aus allen Vorschlägen, die einst aus einem Workshop hervorgegangen sind“, fasst Stefan Diener, Abteilungsleiter Planung und Neubau von Stadtgrün, das getane Werk zusammen. Im Herbst letzten Jahres fiel der erste Spatenstich, im Winter wurde bis auf wenige Tage durchgearbeitet. Insgesamt 290.000 Euro beanspruchte die Maßnahme. Entstanden ist ein kleiner Quartiersplatz, der mit einer bewachsenen Pergola, Bänken, einem Wasserspiel und Bodenstrahlern sowohl ansprechend als auch praxistauglich



gestaltet wurde. „Wenn wir tätig werden, dann auch so, dass die Bürgerinnen und Bürger für viele Jahre etwas davon haben“, bringt es Diener auf den Punkt.

Für Kinder und Erwachsene

Und das gilt für Erwachsene

ebenso wie für Kinder. Da die Denkmalbehörde den bereits 1914 erstmals als „Schulgarten“ eröffneten Botanischen Garten mit Ausnahme des Betriebshofs unter vorläufigem Denkmalschutz gestellt hat und damit auch die Anordnung und Formgebung der beiden alten Sandspielkästen im Eingangsbe-



reich miteinbezog, griff man deren Geometrie bei der Gestaltung des neuen Eingangsbereichs auf. „Als Reminiszenz haben wir dort, wo sich die Sandspielplätze befanden, Neues installiert: einmal für die Erwachsenen ein Beet und an der anderen Stelle ein Wasserspiel, das mit Trinkwasser gespeist wird und

welches von Kindern auf Knopfdruck in Gang gesetzt werden kann“, so Diener. Damit entspricht der neue Eingangsbereich der zentralen Eigenschaft des Botanischen Gartens. Nämlich eine grüne Oase inmitten der Stadt zu sein, in der man sich erholen und lernen kann.

Freuen wir uns auf einen neuen Freithof

Was mit dem Umbau des östlichen Teils des Freithofs vor dem Zeughaus angefangen hatte, wird im Anschluss an die Tour de France mit der Neugestaltung des westlichen Teils vollendet. Der Freithof wird zum Aufenthaltsbereich und erhält einen niveaugleichen Platz, der zum Verweilen einlädt und Möglichkeiten für Veranstaltungen bietet.

Gleichzeitig rückt mit der Neugestaltung das Quirin-Münster optisch näher an den Markt: der neue Freithof gibt eine Blickachse von der Basilika bis zur Hymngasse frei. Es entsteht ein offener Platz, der den östlichen Bereich, damals nach dem Entwurf des Architekten Georg Penker gestaltet, angemessen ergänzt.

Inmitten des Stiftsbezirks

Der ursprüngliche Gesamtplan sah Ende der 1990er Jahre zwar bereits auch für den westlichen Freithof eine Gestaltung vor, nämlich die Einrichtung von Parkplätzen. Dieses Vorhaben wurde aber aufgrund der sich geänderten Gegebenheiten zu den Akten gelegt. Zum einen hatte Sturm tief „Ela“ 2014 die Platanen auf dem Freithof derart verwüstet, dass sie bis auf ein Exemplar gefällt werden mussten. Des Weiteren ist der Platz als Teil der Weiterentwicklung des sogenannten „Stiftsbezirks“ und des neu entstehenden Areals, auf dem einst die Münsterschule stand, mit Wohnraum, Büros und Geschäften nicht mehr zeitgemäß gewesen.

Platane und Statue bleiben

Unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entschied man sich, die Gestaltung des bestehenden östlichen Freithofs aufzugreifen und fortzuführen. Entsprechend werden nun bei der Umsetzung der

Baumaßnahme ähnliche Elemente wie die bereits vorhandenen zum Einsatz kommen, zum Beispiel Natursteinpflaster und Grauwackeplatten. Auf diesen wird nach Fertigstellung des Projekts auch die Statue des Heiligen Jacobus stehen. Ebenfalls in die nachhaltige Planung einbezogen wurde die große Platane. Sie wird in eine großzügige Rasenfläche integriert. Als optische Begrenzung dienen schließlich drei kleinkronige Bäume, die den Blick auf St. Quirin weiterhin gewähren und den Rahmen für Anwohnerparkplätze bilden. Installierte Sitzbänke und Fahrradständer ergänzen die Neugestaltung des Platzes.

Vorbereitungen haben begonnen

Die vorbereitenden Arbeiten sind bereits abgeschlossen, sodass die Neugestaltung direkt nach der Tour de France beginnen kann. Im Rahmen der Maßnahme saniert die Stadt das Kanalsystem vor Ort, inklusive der Hausanschlüsse und Versorgungsleitungen. Die Gesamtkosten für das Bauprojekt, welches offiziell als „Freithof 2“ bezeichnet und circa sechs Monate dauern wird, belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Euro.

Stadtmauerweg wird fortgeführt

In räumlicher Nähe zu dem Projekt steht die Fortführung des Stadtmauerwegs. Dieser fand bereits beim Bau des Roma-



Pflasterbeispiel



Robinie

neums seinen Anfang, und zwar auf der Rückseite des Gebäudes, mit Zugang auf die Plattform des Kehlturns. Ein weiterer Abschnitt des Stadtmauerwegs kann nun in Abstimmung mit der Bebauung des Areals der ehemaligen Münsterschule realisiert werden: nördlich vom Zeughaus,

den Zugang zur Hafenkopfbücke querend, folgt der Weg der dort im Mittelalter verlaufenden Stadtmauer.

Ein Platz für Neusser

Nach Abschluss der Neugestaltung wird der gesamte Freithof den Bürgerinnen und Bürgern zum Verweilen und Entspannen zur Verfügung stehen sowie für zeitlich begrenzte Veranstaltungen und Märkte. Ebenso ist die Nutzung als Biergarten in einem „angemessenen, nicht übertriebenen“ Rahmen denkbar. Übrigens entwickelt die Stadt den offenen kommunikativen Platz an einer historischen Stelle: die Südseite des Quirin-Münsters diente bis ins Jahr 1794 als Friedhof.

Bitte an die Anwohner

Die baulichen Maßnahmen beginnen am 3. Juli mit den ersten Arbeiten des Tiefbaumanagements. Ab diesem Zeitpunkt werden die Wohnhäuser am Freithof nur noch fußläufig erreichbar sein. Eine Nutzung des Parkraums sowie der gesamten Straßenflächen rund um den Freithof ist dann nicht mehr möglich. Aus diesem Grund kann auch die Müllabfuhr diesen Bereich nicht befahren.

Die Anwohnerinnen und Anwohner werden gebeten, ihre Mülltonnen während der Bauzeit am Markt oder an der Krämergasse zur Abholung bereitzustellen. Für die Unannehmlichkeiten, die mit den Baumaßnahmen einhergehen, bittet die Stadt um Verständnis.



Neugestaltung Westseite Freithof

Impressum

Herausgeber:
Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Presse- und Informationsamt
Markt 2-4, 41460 Neuss
Tel.: 02131/904300
E-Mail: presseamt@stadt.neuss.de
Internet: www.neuss.de

Redaktion:
Michael Kloppenburg (V.i.S.d.P.),
Peter Fischer, Lothar Wirtz

Realisation:
in-D Media GmbH & Co KG
Grüsssem 114, 41472 Neuss
Tel.: 02131/1789722
E-Mail: info@in-D.eu
www.in-D.eu

Fotos:
Stadt Neuss, Lothar Wirtz, SOD/
Bernd Mummmenthey, Fotolia

Druck:
Deister- und Weserzeitung Ver-
lagsgesellschaft mbH & Co KG,
Osterstraße 15-19, 31785 Hameln